

Für Mehrimport an Getreide . . . . .	ca.	200	Mill.	Mark
Für Mehrimporte an Industrie- waaren . . . . .	"	200	"	"
Für Mehrimport an Tabak, Süd- früchten, Thee, Kaffee, Reis, Ge- würzen, Chocolate zc. . . . .	"	300	"	"
Für Mehrimporte an ausländ. Rohstoffen (Pelzwerk, Flachs, Zute, Baumwolle, Schafwolle und Seide) . . . . .	"	400	"	"
An Hülfsmitteln zur Färberei . . . . .	"	50	"	"
An Petroleum . . . . .	"	40	"	"
An Harz, Del, Fett zc. . . . .	"	30	"	"

In Summa also ca. 1220 Mill. Mark

Vor einigen Jahren war der jährliche Verlust noch größer; so betrug er im Jahre 1874 ca. 1400 Mill. Mark.

Auf industriellem Gebiete hat die neue Zollpolitik bereits unsere Abhängigkeit vom Auslande bedeutend vermindert. Während in dem Jahre 1879 die Einfuhr fremder Industrieprodukte noch 570 Mill. Mark betrug, sank diese Einfuhr 1880 unter den Einwirkungen des neuen Zolltarifs auf 395 Mill. Mark.

Auf dem landwirthschaftlichen Gebiete konnte sich im Jahre 1880 schon deßhalb keine ähnliche Wirkung zu Gunsten unserer nationalen Unabhängigkeit äußern, weil dies Jahr bekanntlich in landwirthschaftlicher Hinsicht theilweise ein Mißjahr und der deutsche, durch fremde Einfuhren zu deckende Ernte-Ausfall größer war als sonst.

Ob der bewilligte Getreidezoll hoch genug ist, um die deutsche Landwirthschaft gegen die wachsende Getreide-Concurrenz, namentlich der Vereinigten Staaten, zu schützen und soweit zu stärken, daß der deutsche Getreidebau dadurch intensiv und extensiv gefördert, und zwar bis zur Befriedigung des eigenen deutschen Brodbedarfs gefördert wird, das ist eine Frage, die sich heute noch nicht entscheiden läßt. Jedenfalls aber nimmt dies Ziel einen hervorragenden Platz ein in der neuen deutschen Wirthschaftspolitik des Fürsten Reichskanzlers, wie es